



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzelle oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 29.

Welzheim, Samstag den 24. Februar 1900.

34 Jahrgang

### Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

#### Die Ortsvorsteher

werden hiemit angewiesen, ihren Bedarf an Formularien zur erstmaligen Anlegung der Steuerbücher binnen 3 Tagen hieher anzuzeigen.  
Den 21. Februar 1900.

K. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

#### An die Gemeindebehörden.

Merhöchster Anordnung gemäß soll die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs am  
**Sonntag den 25. Februar d. Js.**  
in herkömmlicher Weise begangen werden und insbesondere der übliche Kirchgang wie bisher stattfinden.  
Zufolge höherer Weisung wird den Gemeindebehörden hievon Eröffnung gemacht.  
Den 23. Februar 1900.

K. Oberamt.  
Waiblinger.

#### R. Amtsgericht Welzheim.

### Aufgebot.

Matthäus Weingart, Schmied, geboren zu Lorch am 15. Septbr. 1843, Sohn der † Bauerscheleute Matthäus Weingart und Katharine Weingart, geb. Falkenstein, hat sich im Jahre 1864 von Lorch aus, seinem letzten bekannten Wohnsitz, auf die Wanderschaft begeben und ist seitdem verschollen.

Dessen gesetzlicher Vertreter Johannes Rehsfuß, Stabspfleger in Lorch hat gegen denselben das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung beantragt und ist dieser Antrag zugelassen worden.

Es ergeht nun

1. an den Verschollenen die Aufforderung, sich spätestens in dem vor dem R. Amtsgericht Welzheim auf

**Donnerstag den 20. September 1900, vormittags 9 Uhr,**

festgesetzten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgt;

2. Die Aufforderung an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Den 10. Februar 1900.

Oberamtsrichter  
(gez.) Schabel.

Veröffentlicht

Gerichtsschreiber  
Berle.

#### R. Amtsgericht Welzheim.

### Aufgebot.

Gegen Johannes Scheel, geboren am 10. Mai 1833 zu Wärschenbeuren, Sohn des † Josef Scheel, Söldners und der † Maria Anna, geb. Ruhn daselbst, 1851. von dort aus, seinem letzten inländischen Wohnsitz, nach Amerika gereist und seit 1865 verschollen, ist auf Antrag seines gesetzlichen Vertreters: des Georg Scheel, jung, Bauers in Ziegelhütte, Gde. Wärschenbeuren, das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung eingeleitet worden. Aufgebotstermin ist bestimmt auf

**Donnerstag den 20. September 1900, vormittags 9 Uhr.**

Es ergeht daher die Aufforderung:

1) an den Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen würde,  
2) an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Den 10. Februar 1900.

Oberamtsrichter  
(gez.) Schabel.

Veröffentlicht

Gerichtsschreiber  
Berle.

**R. Amtsgericht Welzheim.**

**Aufgebot.**

Der am 2. Juni 1840 zu Welzheim geborene Bäcker Johann Georg Müller, Sohn des † Johann Georg Müller, Bauers daselbst und der † Christine geborene Weller, im April 1857 von Welzheim aus, seinem letzten inländischen Wohnsitz, förmlich nach Amerika ausgewandert und seit Ende des Jahres 1857 verschollen, wird zufolge des zugelassenen Aufgebotsantrags seines Bruders Christian Müller, Tagelöhners in Welzheim aufgefordert, spätestens in dem auf

**Donnerstag den 26. Septbr. 1900, vormittags 9 Uhr,**

vor dem R. Amtsgericht Welzheim anberaumten Aufgebotsstermine sich zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen würde.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Den 10. Februar 1900.

**Oberamtsrichter**  
(gez.) Schabel.

Veröffentlicht

**Gerichtsschreiber**  
Gerle.

**R. Amtsgericht Welzheim.**

**Aufgebot.**

Brüder: Von Pauline Gunzer, Glasers Ehefrau in Schorndorf ist das Aufgebotsverfahren zum Zweck der Todeserklärung gegen ihre

a. Christof Friedrich Klotz, Bäcker, geb. am 28. November 1839, zu Rudersberg Dtl. Welzheim, von da aus vor vielen Jahren nach Amerika gereist und verschollen, Privatnachrichten aus Stadt New-York im Staate New-York zufolge angeblich geisteskrank geworden und sich selbst entleibt haben,

2. Wilhelm Ludwig Klotz, Bäcker, geb. zu Rudersberg am 4. April 1845, von dort aus 1865 förmlich nach Amerika ausgewandert, verschollen und den zuvor genannten Nachrichten zufolge im Indianerterritorium ums Leben gekommen,

(Im Jahre 1890 in Amerika durch das Bankhaus C. Laiblin in Heilbronn a. N. angestellte Nachforschungen führten bei beiden Verschollenen zu keinem Resultat) beantragt und dieser Antrag zugelassen worden.

Aufgebotsstermin ist bestimmt worden auf

**Donnerstag den 20. September 1900 vormittags 10 Uhr.**

Es ergeht die Aufforderung

1. an die Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen würde,
2. an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Den 15. Februar 1900.

**Oberamtsrichter**  
(gez.) Schabel.

Veröffentlicht

**Amtsgerichtsschreiber**  
Gerle.

**R. Amtsgericht Welzheim.**

**Aufgebot.**

Johann Gottlieb Eisenmann, geb. am 18. Januar 1830 zu Gänshof, Gde. Kirchenlinberg, Dtl. Welzheim, vor vielen Jahren nach Amerika gereist und seit 1854 verschollen (Sohn des † David Eisenmann, gewes. Schuhmachers in Rothenmad, Gde. Kaisersbach), gegen den von seinem Bruder dem Ausdingbauer Gottfried Eisenmann in Ebersberg, Gde. Kaisersbach das Aufgebotsverfahren zum Zweck der Todeserklärung beantragt und dieser Antrag zugelassen worden ist, wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

**Donnerstag den 20. September 1900, vormittags 10 Uhr**

vor dem R. Amtsgericht Welzheim bestimmten Aufgebotsstermine sich zu melden, widrigenfalls er für tot erklärt wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Den 15. Februar 1900.

**Oberamtsrichter**  
(gez.) Schabel.

Veröffentlicht

**Amtsgerichtsschreiber**  
Gerle.

**Aus dem Bezirk und Umgebung.**

\* **Welzheim, 22. Febr.** Antwort auf die letzten zwei Eingefendet. Die Redaktion des „Bote vom Welzheimer Wald“ hat zwar mit Recht angekündigt, daß sie Wahlsachen in den Annoncenteil verweise. Aber nach dem sie einen Angriff auf den Kandidaten Hinderer Raum gegeben hat, wird sie nur gerecht sein, auch einer Abwehr Raum zu geben und dann erst die Klappe zu schließen. Ein Eingefendet von Rudersberg möchte gerne den Kandidaten Hinderer vor den Augen der Wähler herabsenken. Demgegenüber wollen wir uns die Frage an den Herrn Einsender richten: „Ist denn z. B. der Herr Schultheiß von Rudersberg schon als „geborener“ Ortsvorsteher auf die Welt gekommen oder hat er sich zuerst einarbeiten müssen? Sicherlich ist letzteres der Fall. Sämtliche

drei Kandidaten sind in der württembergischen Kammer Reulinge! — Dem Rudersberger Einsender möchten wir weiter zu bedenken geben, ob seine Schreibübung nicht geradezu den Schluß herausfordert: **Die Rudersberger haben unter der Hand Versprechungen von der deutschen Partei erhalten; sie dürfen aber nicht öffentlich sagen, damit die anderen Wähler nicht vor den Kopf gestoßen werden. Ist der Kandidat der deutschen Partei dann mit Hilfe anderer Wähler, die sich einstweilen über seine Neutralität freuen dürfen, gewählt, dann — kann man ja wiedersehen!**“ Lieft man dazu das zweite Eingefendet, dann wird dieser Eindruck nur bestätigt.

— In Gshwend sind gegenwärtig Unterhandlungen im Gange wegen Errichtung eines größeren Fabriketabissements. Die mechan.

Strickwarenfabrik von Paul Haldle in Neuffen soll bei genügend sich meldenden Arbeitskräften hierher verlegt werden. Eine in der Gemeinde umgehaltene Anfrage wegen weiblichen Arbeitskräften hatte gegen 200 Anträge zur Folge.

**Württemberg.**

Stuttgart, 19. Febr. Die in der Eisenbranche eingetretene Stodung und die Preiserhöhung von Roheisen macht sich in unseren württembergischen Verhältnissen u. a. auch dadurch geltend, daß die Herstellung einer Reihe von längst projektierten Brückenbauten, Viadukten u. s. w. noch länger hinausgeschoben werden muß. — Die Preissteigerung auf den Baumwollmärkten macht sich auch in der chirurgischen Branche geltend, wo die Preise für Verbandstoffe u. s. w. sich um 10—15% erhöht haben.

Stuttgart, 21. Febr. Die Landtagswahl

in Ehingen ist auf Freitag, 23. März, festgesetzt.

— Eine allgemeine Volkszählung findet am 1. Dez. ds. Js. innerhalb des deutschen Reiches statt. Ueber die Einzelheit der Zählung wird mitgeteilt: Für die bei dieser Zählung über die Persönlichkeit des Einzelnen gewonnenen Nachrichten ist das Amtsgeheimnis zu wahren. Sie dürfen nur zu statistischen Zusammenstellungen, nicht zu anderen Zwecken benutzt werden. Diese Bestimmung soll einerseits der Bevölkerung die Gewißheit geben, daß die den Zählpapieren anvertrauten Angaben nicht zu Auskünften für private Zwecke benutzt werden, und andererseits es den statistischen Stellen ermöglichen, Forderungen von Auskünften aus den Zählpapieren oder der Vorlegung von Haushaltslisten, Zählkarten u. s. w., wie sie von Gerichts- und Verwaltungsbehörden nicht selten gestellt werden, unter Hinweis hierauf abzuweisen. Ferner soll zum ersten Mal der Versuch gemacht werden, die Zählung über die Landesgrenzen des Reiches auszudehnen und auch die auf deutschen Schiffen außerhalb befindlichen Personen mitzuzählen, sowohl die Besatzung als die übrige Schiffsbevölkerung. Endlich sind in die Reihe der zu beantwortenden Fragen folgende neu aufgenommen worden: Arbeitsort in Verbindung mit dem Wohnort, Muttersprache, Gebrechen (blind oder taubstumm) Auch die i. J. 1895 nicht gestellte Frage nach der Religion ist wieder aufgenommen worden.

Stuttgart, 20. Febr. In einer Volksversammlung des Evangel. Männerbundes hielt gestern Abend der Land- und Reichstagsabg. Schrempf einen Vortrag über die politische Lage. Nach einem gedrungener Ueberblick über das 19. Jahrh. und die Gründung des neuen Reiches, das 1870—71 im „Koblenz“ entstand, trat er die Schilderung der gegenwärtigen Verhältnisse in Deutschland an. Unter den Großmächten hat es den kleinsten Landbesitz. Bei unserer riesigen Volksvermehrung, jährlich  $\frac{1}{4}$  Millionen mehr, sind wir in unserer Ernährung furchtbar vom Ausland abhängig und trotzdem soweit, daß der Anbau des Getreides sich nicht mehr lohnt. Die Lage der Industrie zeigt ein äußerliches Aufblühen; der Export ist geradezu unglaublich; aber wie sind unsere Verhältnisse? Geht nicht der kleine Handwerker und Kaufmann immer mehr zurück, verschwindet nicht der Mittelstand, degeneriert nicht die Arbeiterbevölkerung? In München wurde erhoben, wie es mit den Hinterlassenschaften steht: 80% betragen unter 500 M., 15% unter 5000 M. und nur 5% mehr als diese Summe. Die Beratungen über die lex Heinze haben, so führt Redner aus, in so furchtbare Schäden blicken lassen, daß alle christlich und deutsch gesinnten Deutschen sich ermannen sollten. Auch aus dem südafrikanischen Krieg sei viel zu lernen; bloße Krämerpolitik müsse schließlich abwirtschaften.

Vom Lande, 14. Febr. Man schreibt der „Lauchert-Zeitung“: „Ich gehe in die Stadt“, sagte eine Bauernmagd vor Martini, „ich bin die Schmutzarbeit und das Kuhmellen satt“, und an Martini kam sie durch Vermittlung der unvermeidlichen Verdingerin in ein städt. Gasthaus als „Küchenbräuerin“ und wie man in den Städten diese dienstbaren Geister zu nennen pflegt. Nach einem Vierteljahr ließ sie sich zu folgendem Bekenntnis herbei: „Ich habe nicht gut gethan, meinen Platz bei den Bauern zu verlassen, die Arbeit war nicht zu streng, die Kost gut und mehr als genügend; abends kam ich zeitig ins Bett, Kleider brachte ich weniger als in der Stadt, und dann gehörte ich wie zur Familie. Hier stehe ich um

6 Uhr auf und habe oft bis 1 und 3 Uhr nachts zu arbeiten, dann schlafe ich 6 Stiegen hoch in einer kalten Dachkammer; anstatt wie beim Bauern meine Schüssel Milch zum Bespern bekomme ich jetzt ein Viertel Bier und ein Stück Brot, und die Gnädige schimpft und wettert den ganzen Tag; man kann ihr nichts recht machen. Ich bin auf dem Lande alle Sonn- und Feiertage in die Kirche gekommen hier niemals; man weiß nicht, ob man auch noch ein Mensch ist.“ So wie diesem Mädchen geht es vielen.

## Deutschland.

Berlin, 22. Febr. Wie das „B. Z.“ aus Brüssel erfährt, bestätigen alle hier eingetroffenen Nachrichten den Rückzug der Buren aus Natal. In hiesigen Burentreisen erklärt man jedoch, daß der Krieg jetzt erst anfange, da die Buren entschlossen seien, bis zum Neuesten zu kämpfen; selbst wenn die Engländer Bloemfontein und Pretoria besetzen, werde der Kampf fort dauern.

Straßburg, 20. Febr. Durch Verfügung des kaiserlichen Ministeriums ist die Verbreitung des Pariser Blattes l'Éclair in Elsaß-Lothringen verboten worden. Wie verlautet wird das Verbot auf die heftigen Angriffe zurückgeführt, die das Blatt in letzter Zeit wiederholt gegen elsässische Persönlichkeiten gerichtet hat, die sich offen auf die deutsche Seite gestellt haben.

## Ausland.

Rom, 22. Febr. Nachdem Frankreich soeben bei Ansaldo in Genua zwei Panzerschiffe bestellt, erteilt Orlando in Livorno jetzt den Auftrag zur Lieferung zweier weiterer Kriegsschiffe für die französische Regierung.

— Ein neues Gewehr sollen die Franzosen bekommen. In der Deputiertenkammer erklärte gestern im Verlaufe der Beratung des Heeresbudgets der Kriegsminister Gallifet: „Ich möchte Ihnen eine Uebersichtung bereiten. General Delohe, der unsere Artillerie neu gestaltete, hat uns soeben durch eine ganz geringfügige Aenderung ein Gewehr verschafft, das in 6 Monaten in Gebrauch sein wird und alles gegenwärtig existierende übertrifft.“ (Beifall.)

London, 21. Febr. Der „Standard“ meldet vom Modderriver vom 18. d. M. über die Verfolgung Cronjes: Am Freitag morgen begann die 13. Brigade den Angriff auf den Nachtrab des Feindes. Ungefähr 2000 Buren hielten einige Kopjes nordöstlich der Klipdrift besetzt, von wo aus sie den Rückzug des Haupttrupps deckten. Zwei Kopjes wurden erlitten, doch verteidigten die Buren einen dritten mit der äußersten Hartnäckigkeit durch ein furchtbares Feuer. Es wurde auf jede Weise versucht, diesen Hügel zu nehmen. Unsere Truppen hielten sich ausgezeichnet. Die Buren behaupteten ihre Stellung bis zum Dunkel werden und wurden dann durch das Feuer der 84. Batterie vertrieben. Indessen gelang es der Hauptmacht der Buren Klip-Kraalsdrift zu erreichen, wo der Fluß nach Süden überschritten werden kann. Eine kleine Abteilung berittener Infanterie und eine Batterie ist über Klipdrift zurückgezogen und nach dem Süufer des Klipflusses gesandt worden, um den Uebergang unmöglich zu machen, fand aber, an Ort und Stelle angelangt, daß bereits so viel Buren über den Fluß gegangen waren, daß sie ihre Stellung dort verteidigen konnten. 8 Geschütze feuerten weiter, bis es dunkel wurde. Gestern früh befanden sich die Buren im vollen Rückzuge unter Cronje südlich des Modderriver. Die Generale Lord Kitchener und Kelly-Kenny folgten ihnen dicht auf den Fersen. In der

letzten Nacht machte Macdonald mit der Hochländerbrigade einen Gewaltmarsch von 20 Meilen, um die Koodoosrand-Drift so rechtzeitig zu erreichen, daß er dort den Feind abschneiden kann.

London, 21. Febr. In einem militärischen Artikel führen die „Times“ aus: Während ohne Zweifel eine beträchtliche Abnahme der Streitkräfte Cronjes stattgefunden hat, sei als wahrscheinlich anzunehmen, daß die Hauptmacht desselben umzingelt und dazu gezwungen werde, sich zu ergeben. Die „Times“ schließen: Der allgemeine Vormarsch im Zentrum könne daher nicht länger verzögert werden. Die Lage habe sich wirklich gebessert. Während man noch Nachrichten über das volle Gelingen der Verfolgung von Cronjes Arme abwarten müsse, könne man diesen neuen Ausblick in die Zukunft mit Befriedigung begrüßen.

London, 21. Febr. Die „Times“ melden aus Bulwaho vom 12. ds.: Eine 200 Mann starke britische Streitmacht aus Rhodesien griff heute die von den Buren besetzten Kopjes bei Krotodilpools an. Die Stellung war jedoch zu stark und die Engländer zogen sich mit einem Verlust an Verwundeten von 2 Offizieren und 19 Mann zurück. Ein Offizier und 9 Mann werden vermisst.

London, 22. Febr. Die Morning Post meldet aus dem Lager von Chieveloh vom 20.: Wir haben noch nicht die Linie der Ladysmith belagernden Buren durchbrochen. Ein heifer Kampf steht uns noch bevor, aber die Flanke der Buren ist völlig zurückgedrängt und starke Verteidigungsstellen sind von uns genommen. Für unseren weiteren Vormarsch haben wir uns wertvolle Stützpunkte gesichert. Der Feind ist, soweit es den Kriegsschauplatz von Natal angeht, seit der Schlacht bei Glandslaagte das erstemal wieder zurückgeschlagen worden. Die Soldaten schliefen letzte Nacht in den Zelten der Buren und können direkt nach Ladysmith hineinschauen. Alle Truppen sind mit Mut erfüllt.

London, 22. Febr. Der „Standard“ meldet aus Kapstadt vom 21.: Ein Telegramm an das hiesige Blatt „Argus“ aus Paardeberg vom 21. besagt: General Cronje ist eingeschlossen. Die Truppen sind einem heftigen Gewehr- und Granatfeuer ausgesetzt. Die Buren leisten verzweifelnden Widerstand.

Gradsak, 21. Febr. Hier gehen Details ein über die Wegnahme von Wagen am Rietfluß. Die Wagen waren in der Drift zu einem Lager geordnet, als sie von 1800 Buren mit 4 Geschützen angegriffen wurden. Das Schießen dauerte den ganzen Tag. Es wurden 180 Wagen mit Lebensmitteln für Menschen und Vieh erbeutet. Die Hälfte der Treiber und Führer wurde getötet oder vermisst.

— Aus London wird gemeldet: Lord Roberts verlangt die Entsendung von Divisionen.

— Das Komitee der englischen Flottenliga verlangt den Bau von 30 neuen Kreuzern.

Dombay, 21. Febr. Die Sterblichkeit ist höher als je zuvor. Täglich kommen über 400 Sterbefälle vor. Letzten Monat starben in der Stadt 10239 Personen an der Pest, den Pocken, an Dysenterie und anderen unter den Flüchtigen aus den Hungernotdistrikten herrschenden epidemischen Krankheiten.

## Berschiedenes.

Dibernach, 21. Febr. Die Bauernleute Zinser auf dem unteren Winkelhof bei Ohmen-dorf wurden gestern in jähen Schrecken versetzt, da die Nachricht eingegangen war, daß ihr 23 Jahre alter Sohn, der in Steinach als Schmiedegessele in Arbeit stand, von einem Böller getroffen worden sei und augenblicklich tot blieb.

# Feuilleton.

## In letzter Stunde.

Eine Geschichte aus dem Felsengebirge von  
H. Warnsdorff.

(Fortsetzung.)

Er erkannte sofort, daß hier ein Widerstand ein vergeblicher sein würde, und so machte er nicht den geringsten Versuch, sich in einen Kampf mit einem Angreifer einzulassen. Nachdem sie seine Hände gebunden, knielten die Indianer ihren Gefangenen, ein Verfahren, welches Professor Wells mit nicht geringem Schrecken erfüllte, da er nie zuvor gehört hatte, daß Indianer es in Anwendung gebracht, und er konnte nicht begreifen, warum man es bei ihm that. Wenn er selbst auch um Hilfe rufen wollte, — was würde es ihm genützt haben?

Zwei Rothhäute übernahmen nun seine Bewachung; sie gaben ihm ein Zeichen, daß er sich fortbewegen solle; er folgte der Aufforderung. Nachdem er einige Schritte gegangen war, wandte er indes den Kopf zurück, um zu sehen, was die anderen Indianer jetzt machen würden. Zu seinem großen Erstaunen sah er sie alle in einen Baum springen, welcher gerade an der Stelle, wo Sander und er die Nacht verbracht hatten, sich befand und dessen dichtes Blättergewirr sie vollständig jedem unberufenen Auge verbergen mußte. Ihre Absicht war dem Naturforscher sofort klar genug, und er schauderte fröstelnd bei dem Gedanken zusammen, daß Wilhelm Sander bei seiner Rückkehr arglos in die ihm gestellte Falle gehen würde, ohne daß er ihn durch irgend etwas hätte warnen können.

Zwei Pistolenschüsse von der Stelle entfernt, wo der Professor überrascht worden

war, blieben seine Führer stehen, und ihren Gefangenen hinter einen Felsvorsprung verbergend, stellten sie sich schweigend neben ihn, um so das Kommando, insbesondere die Gefangennahme Wilhelm Sander's zu erwarten. Die Aussicht ließ den armen Professor Folterqualen ausstehen.

In seiner Angst um den Gefährten, der ihm im Laufe der letzten Woche ganz besonders lieb geworden war, empfand er nichts von den eigenen physischen Schmerzen, obgleich die Schnur, mit welcher man ihn gebunden, schmerzhaft die Handgelenke ver wundete und der Knebel, mit welchem sein Mund unnatürlich weit offen gehalten wurde, wohl imstande war, seine Lage beinahe unerträglich zu machen. Jetzt wußte er, daß man ihn nur aus dem Grunde geknebelt, damit er dem abwesenden Kameraden nicht etwa ein Warnungszeichen geben konnte, welches denselben davon zurückhielt, direkt in die Arme seiner Feinde und damit in die grausamste Gefangenschaft zu rennen, — mit offenen Augen, zu welchem Schicksal?

Von der Stelle aus, wo der Professor stand, konnte er deutlich den Baum sehen, in welchem die Indianer sich verborgen hielten. Aber so sehr der Gefangene sich auch anstrengte, irgend eine menschliche Spur in dem Baum zu entdecken, sein Bemühen war ein vergebliches. Nichts verriet, daß Menschen von den Zweigen und Blättern verborgen wurden.

Eine halbe Stunde verging in qualvoller Aufregung. Die Schmerzen, welche der Professor erduldet, hatten sich bereits zur Dual gesteigert, und ihm war es, als würde er sie nicht länger ertragen können. Das Bewußtsein drohte ihm zu schwinden, Angst und Sorge um den Gefährten verlieh ihm neue Kraft. Eine Stunde war vergangen. In dem Herzen des Gefangenen begann eine

leise Hoffnung sich zu regen. Wenn Sander die Rothhäute gewittert, sich ihnen durch schleunige Flucht entzogen hatte, um so das weitere abzuwarten und dann auch für ihn wirken zu können?

Aber nein. Von der andern Seite des Berges her kam ein Ton. Er näherte sich und der hilflose Naturforscher erkannte den Schritt des zurückkehrenden jungen Jägers, wie er die Höhe hinaufstieg. Im nächsten Augenblick war er in Sicht, sich schnell dem Lager nähernd. Auf seiner Schulter trug er die Jagdbeute, eine prächtige Antilope. Nicht eine einzige Bewegung wurde von den verborgenen Feinden gemacht. Nicht ein Zweig, nicht ein Blatt des furchtbaren Baumes bewegte sich, um seine Aufmerksamkeit zu erregen, oder ihn zu warnen, ihm zu verraten, daß blutdürstige Feinde beinahe in dem Bereich seines Griffes waren. So mußte der Gefangene von seinem erzwungenen Versteck aus mit ansehen, wie sein Gefährte ahnungslos seine Waffe niederlegte und sich dann anschickte, seine Jagdbeute abzuwerfen.

In diesem Augenblick wurde ein furchtbarer Ton gehört, — das Kriegsgeschrei seiner Angreifer, — und ehe Wilhelm Sander seine Waffe wieder aufnehmen konnte, sprangen die Indianer, als wenn sie vom Himmel gekommen wären, vom Baume und hatten ihn umzingelt.

Ein furchtbarer Kampf entwickelte sich. Die Rothhäute beabsichtigten augenscheinlich ihn lebend zu ergreifen, denn sie hatten keine Waffe in ihren Händen, sondern nur ein Messer in ihrem Gürtel. Sie hatten zweifellos einen leichten Sieg erwartet. Aber sie kannten nicht den Mann, mit dem sie es zu thun hatten. Wie ein Blitz durchzuckte Sander der Gedanke, daß sein Gefährte erschlagen sei; so wollte er nicht lebend aus dem Kampfe hervorgehen.

(Fortsetzung folgt.)

### Bekanntmachungen.

## Hofguts-Verkauf.

Das in Nr. 15 dieses Blattes beschriebene Anwesen der

Christian Schüle, Bauers Wwe.  
in Breitenfürst,

kommt am nächsten

### Dienstag nachmittags 3 Uhr

im hies. Rathaus **lehrtmals** stückweise oder im Ganzen zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Welzheim, den 23. Februar 1900.

Ratschreiberei:  
Müller.

N. Revieramt Schwend.

## Wegbau-Alford.

Am Samstag den 3. März

vormittags 11 Uhr

werden auf der Revieramtskanzlei in Schwend die Arbeiten zur Herstellung eines Wegs vom Kreuzstein beim Mühllackerle bis zum Waldhaus mit einer Ueberschlagssumme:

für Erdarbeiten	1274 M	} zu 4232 M
„ Chausseerung	2847 M	
„ Dohlen	111 M	

im Wege öffentlicher Submission vergeben.

Pläne, Kostenüberschlag und Bedingungen sind in der Revieramtskanzlei aufgelegt. Die Vergebung erfolgt nach Ganzen und  $\frac{1}{10}$  Prozenten der Gesamtüberschlagssumme.

Gebote sind **spätestens** zum oben genannten Termin geschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Gebot auf den Kreuzsteinweg“ an das Revieramt einzureichen. Der Eröffnung können die Unternehmer anwohnen.

Unbekannte Unternehmer haben ihren Geboten Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums beizuschließen.

## Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei ds. Bl.

Revier Welzheim.

## Reisig-Verkauf.

Am Donnerstag 1. März 10 Uhr

im „Lamm“ in Steinenberg aus den Schlägen im Staatswald mittlere Gaisgurgel und Geigelsberg

auf Haufen 150 gemischte, 510 Nadelholzwellen, 30 Schlagraum aus den Durchforstungen Henweg und unter den 3 Steinen in Flächenlosen 2750 gemischte Wellen.

N. Revieramt Schwend.

## Nadelstreu-Verkauf.

Am Mittwoch den 28. ds. Mts.

nachmittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr

in Kirchenkiruberg bei Sammet aus Fallenberg, Fallentwies u. Meßmersgehren im Hengstberg und aus Hardt im Spielwald 46 Lose.

## Winnenthal.

N. Heil- und Pflanzanstalt.

## Aufstellung von Wärtern.

In der hiesigen Anstalt sind mehrere Wärterstellen auf 1. April d. J. neu zu besetzen. Der Gehalt beträgt neben freier Station im ersten Jahr 300 M und wird für jedes weitere Jahr um 20 M aufgebessert bis zum Höchstbetrag von 500 M.

Vorkenntnisse in der Krankenpflege sind nicht erforderlich.

Meldungen sind unter Vorlage amtlicher Zeugnisse über gute Führung zu richten an die

Den 19. Februar 1900.

N. Anstaltsdirektion:

Zeller.

## Frachtbriefe

hält vorrätig

L. Unterzuber.

Breitenfürst.

# Brennholz-Verkauf.

Nächsten Samstag den 24. Febr. (Matthias-Feiertag)  
nachmittags 3 Uhr

wird bei **Wflugwirt Gannwald**  
100 Nm. buchene Prügel sowie eine große Partie buchenes  
Reifach vom Eibenhof verkauft.

# Fahrnis-Versteigerung.

Am Samstag den 24. Februar (Matthias-Feiertag)  
von mittags 1 Uhr an

verkauft Unterzeichneter in seiner Scheuer:



2 Pflüge, 2  
Eggen, Buz-  
mühle, ein  
Güllenfaß, 4



Stück Halbjöcher mit Ruckgeschirr, Viehdecken, Ketten,  
Rüffel, Dreschlegel, Haberreden, Sensen, Siebe, Frucht-  
kästen, ein älterer Kleiderkasten, Feld- und Handgeschirr  
und eine Partie Rüben.

Chr. Schwindt, Buchbinder.

## Für kommende Konfirmation

empfehle mein großes neu sortiertes Lager in

### schwarzen & farbigen Kleiderstoffen

sowie

### Tuch und Buxkin

in allen Preislagen.

### Fertige Konfirmandenanzüge

von Mk. 10.— an in nur solider reeller Ware empfiehlt  
bestens

Gottlob Schober.

# Reste! Reste!

aller Art,

## Pfund- und Meterweise

empfehle zu sehr billigen Preisen

G. Schober.

Welzheim.

## Für Konfirmanden

empfehle ich mein  
Reichhaltiges

## Kleiderstoff-Lager.

Dasselbe bietet in allen Arten von  
Schwarzen und farbigen

### Damenkleiderstoffen

eine gediegene Auswahl zu den billigsten Preisen.

Grosses

## Tuch- & Buxkin-Sortiment

von den billigsten bis feinsten Gattungen in  
Cheviot, Kammgarn und den neuesten Modestoffen.  
Zum Besuch meines Lagers lade ergebenst ein.

Max Lohss.

## Turn-Verein Welzheim.

Kommenden Samstag Abend findet im Saale  
des **Burghellers** das

## Turner-Kränzchen

statt, zu dem Mitglieder und Freunde des Vereins bestens  
eingeladen werden.

Beginn 7 Uhr. Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg. Eintritt.

Kostümierung sehr erwünscht.

Der Vorstand.

## Militär-Verein Welzheim.



Zur Beteiligung am Kirchgang anlässlich des  
Geburtsfestes Seiner Majestät des  
Königs

am Sonntag den 25. Februar sammelt sich  
der Verein vormittags  $\frac{3}{4}$  10 Uhr vor dem Rathaus.

Zu zahlreicher Beteiligung werden die Mit-  
glieder freundlich eingeladen.

Bereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Ausschuss.

## Krieger-Verein Welzheim.



Zum Kirchgang am Geburtsfest  
Seiner Majestät des Königs

versammelt sich der Kriegerverein Sonntag den  
25. Februar vormittags  $\frac{3}{4}$  10 Uhr vor dem  
Rathaus. Die Kameraden werden zu zahlreicher  
Teilnahme freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

## Photographische Anstalt Welzheim.

### Aufnahmen

### Sonntag 4. März 1900.

Photograph W a h l.

Von jetzt ab wieder regelmäßig 1. und 3.  
Sonntag im Monat.

Welzheim.

## Fertige Anzüge

für Erwachsene, Burschen und Knaben,

sowie

### Arbeits- und Englisch-Lederhosen

in allen Farben empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten  
Preisen.

Max Lohss.

## Holzhauser oder Zimmermann

auf ein Sägewerk zum Zurichten von Eichenrundholz gesucht.  
Wohnung für kleine Familie und guter Lohn bei  
dauernder Stellung.

Geb. Schwarzkopf  
Nordheim bei Heilbronn.

# Steinschläger, auch Erdarbeiter

finden bei dem Straßenbau  
Welzheim-Rienharz  
dauernde Arbeit gegen guten  
Lohn.

Bauunternehmer **Knecht.**

Welzheim.

## Knechtgesuch.

Ein zweiter Knecht kann ein-  
treten bei

Fuhrmann **Klopfer.**

Wangen b. Göppingen.

## Knechtgesuch.

2 tüchtige Fahrknechte finden  
sofort dauernde Beschäftigung.

**M. Schwarz,** Dampfziegelei.

Sagmühle.

## 1 kräftiger Junge,

welcher Lust hat, die **Müllerei**  
zu erlernen, oder 1 jüngerer

**Mahlknecht**

kann eintreten bei

**Johannes Feiz.**

## Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen, der  
Lust hat, die **Bro- und Fein-  
bäckerei** gründlich zu erlernen,  
nimmt unter günstigen Beding-  
ungen dieses Frühjahr in die Lehre

Bäckermeister **Danson,**

Lordy i. Remsthal.

Welzheim.

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt unter günstigen Beding-  
ungen in die Lehre

**W. Lauer,** Schuhmachermstr.

Schadberg.

Ertragfähigen Sechsamterig

## Saber

hat zu verkaufen

**Friedrich Bauer.**

Welzheim.

Sehr schöne

## Orangen,

per Stück 6 und 10 Pfg.,

Dampfpfellschnitz,

Zwetschgen & Birnschnitz

Zwiebeln,

Sardinen,

Bismarckhäringe,

Matjeshäringe,

sog. Lachsforellen

empfehlen in besten Qualitäten zu  
billigen Preisen.

**G. Schober.**

Wechselformulare

sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim, 21. Februar 1900.

# Danksagung.

Für die wohlthuenenden Beweise herzlicher Teilnahme  
während der Krankheit und beim Hin-  
scheiden meiner lieben Frau



**Caroline geb. Oesterlen**

für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer  
letzten Ruhestätte sowie für die reichen  
Blumenspenden drücke hiemit meinen innigsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen  
der Gatte

**Albert Zweigle.**

## Reste. Reste. Reste. Gelegenheitskauf.

Gewendenflanelle	per Meter	35	Pfennig
Bettzeuge	" "	40	"
Schurzzeuge	" "	40	"
Baumwollflanelle	" "	40	"
Schirtingreste	" "	30	"
Hosenzugreste	" "	80	"
Pfundflanellreste groß	" Pfund	100	"

empfehlen zu solchen Preisen, nur solange von diesem Vorrat, in  
prima Ware.

**Matth. Klent.**

Beste gereinigte

## Bettfedern

fertige Betten, sowie einzelne Bettstücke,  
sämtliche **Aussteuer-Artikel**

in großer Auswahl

empfehlen zu billigsten Preisen

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

Wichtig für Vieh- und Pferdebesitzer

## Melassetorfmehlfutter,

bestes und billigstes Kraft-, Mast- und Milchsutter für Rind-  
vieh, Pferde und Schweine. Frei ins Haus per Ztr. 5 Mk

**Fr. Bühler,** Seifenfabrikant,

Schorndorf.

Niederlagen werden in allen Orten errichtet durch Obigen.

Welzheim, Carl Münz, Alfdorf, Chr. Wie-  
land, Bäder, Pfahlbrunn, W. Metzger, Ruders-  
berg, E. Rau, Schlechtbad, Frau Molt, Obern-  
dorf, L. Sinderer.

## Corsetten

per Stück von 65 H an bis zu den besten Qualitäten empfiehlt in  
größter Auswahl, lauter ganz neue Sachen.

**G. Schober.**

Einen 1 Jahr alten, rotbraunen



## Hühnerhund

Rüde, hat zu verkaufen  
Wer? sagt die Redaktion.

**Weitmar.**

Unterzeichneter hat zwei 14  
Monate alte sprung-  
fähige

**Farren,**  
Rot- & Gelbscheck,  
zu verkaufen.



**Michael Weber.**

**Steinenberg.**

Vom nächsten Montag ab ist  
frischgebrannter weißer und  
schwarzer

## Kalk

sowie gut gebrannte

**Ziegelware**

zu haben bei

**G. Erzinger,** Ziegler.

## Emser Pastillen

mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen  
der König Wilhelms-Felsen-  
quellen, sind ein bewährtes Mittel  
gegen Husten, Heiserkeit, Ver-  
schleimung, Magenschwäche  
und Verdauungsstörung.

Zum Gurgeln, Inhalieren  
und zur Verstärkung des Emser  
Wassers beim Trinken benutze  
man das aus den nämlichen  
Quellen gewonnene natürliche

## Emser Quellsalz mit Plombe.

Um keine Nachahmungen zu  
erhalten, beachte man, dass jede  
Verpackung mit einer Plombe  
verschlossen ist und verlange  
ausdrücklich

## Emser Pastillen mit Plombe

oder

## Emser Quellsalz mit Plombe.

Vorrätig in Welzheim bei W.  
Bilfinger, Apotheker.

Welzheim.

**Schwarze**

## Herren- & Damen- Glace-Handschuhe

empfehlen in allen Größen bei  
billigsten Preisen.

**Max Lohf.**

Alle Sorten

## Webgarne

sind äußerst billig zu haben bei  
Welzheim.

**Max Lohf.**

Große Auswahl in

## Corsetten

bei

**Max Lohf, Welzheim.**

## EYACH

Sprudel ist das beste  
Tafelwasser,  
es stets frischer Füllung zu haben bei  
der Brunnendirektion in Stuttgart.

Eudersbach D. Waiblingen.



Wir bringen am  
Freitag den 2.  
März nachmitt.  
2 Uhr zum Ver-  
kauf unsere

### Kundenmühle-

### Einrichtung,

Leichte Construction, für jedes Ge-  
fäll passend. Eine liegende Welle,  
1 Königstock, hiezu 2 con. Näder,  
1 Flugrad, 2 Mahlgänge im Ge-  
schirr, 3 Gänge und 1 Gerbgang  
mit Nienten, 3 stehende und 1  
hängender Mehlcylinder, 1 kleine  
Griespukmaschine, Kernpukma-  
schine, Gerbmachine, Sackzug u.  
f. w., alles wie neu und laden  
Liebhaber hiezu bestens ein.  
Gebr. Säcker z. Remsmühle.

W e l z h e i m.

Schönes fettes

### Sammelfleisch,

per Pfund 50 Pfennig,  
empfiehlt

Meßger Kaiser's Wwe.

1/2 Viertel

### Wiesen

in den Galgentheilen hat zu verk.  
Näh. b. d. Red.

W e l z h e i m.

Unterzeichneter ist gesonnen,  
feine

### Schener

mit schöner Stallung und  
Hofraum dem Verkauf auszu-  
setzen und kann jeden Tag ein  
Kauf mit mir abgeschlossen werden.  
Fr. Feiß, Sattler.

Schmidbühel bei Schwend.

### Forstpflanzen

in sehr schöner gut bewurzelter  
Ware äußerst billig abzugeben.  
200 000 St. Fichtenpflanzen,  
50 000 St. Sämlinge,

2 u. 3jähr., zum Verpflanzen

10 000 St. Esche & Horn,

10 000 St. Forche,

12 000 St. Lärche,

12 000 St. Erle,

2 000 St. Tanne,

3 000 St. Schwarzwälder

Bejen, Pfräme,

zu Anpflanzungen an Bösch-  
ungen hat abzugeben.

Ludwig Bohn.

W e l z h e i m.

### Chocolade

### Bruch-Chocolade

per Pfund 85 Pfennig.

### C a c a o

empfiehlt in nur prima Ware.  
Fr. Weller, Bäcker.

# Wer reisen will,

kaufe sich Greiner & Pfeiffers

## Blitz-Fahrplan.

Zu haben per Stück 15 Pfennig in der Buchdruckerei d. Bl.

### Suppen-Auswahl.

Welche Suppen ißt Du gern?  
Griesmehl oder Grünkern,  
Maccaroni grob und fein  
Oder willst Du Sago drein?  
Oder prima Suppentieg  
Oder Linsen die gleich weich  
Oder Bohnen zart und weiß  
Tapioca, oder Reis?  
Oder Hirse, sag einmal  
Oder Nudeln breit und schmal,  
Oder Supp von Erbsenwurst  
Saserfloken oder Gerst?  
Oder steht nach Mondamin  
Und Maizina heut Dein Sinn,  
Oder Erbsen oder Mehl,  
Oder Sasergrütz befehl!  
Will Dir nichts davon behagen  
So propiers mit Suppeinlagen  
Knorr der macht die beste Sort  
Wo dir nicht der Magen knort.  
Und das alles kannst beziehen  
Und von feinsten Güte kriegen  
Und spottbillig sag ich Dir  
Bei dem Gottlob Schober hier.

W e l z h e i m.

## W E B G A R N

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität billigt  
Heinr. Aug. Bilsinger.

# Mariazeller Magentropfen



Schutzmarke  
C. Brady

Man kauft diese  
Schutzmarke-Unter-  
schiff zu beachten.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller  
Magentropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,  
was Hunderte von Zeugnissen bekräftigen.  
Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.  
Central-Versandt durch Apotheker Carl Brady, Apotheke „Zum König von  
Ungarn“, Wien, I Fleischmarkt.

Die Mariazeller Magentropfen sind echt zu haben:

In Welzheim in der Apotheke.

Vereitigungsvorschrift. Anis-, Coriander-, Fenchel-Samen, von jedem ein und dreiviertel Gem.,  
in 1000 Gem. 60procent. Weinspirit 3 Tage hindurch digerirt (ausgelagert),  
dann abgeseiht, 800 Gem. abdestillirt. In dem so gewonnenen Schälal werden 15 Gem., feiner  
Kümmel, Wurzeln, reißes Sandelholz, Calmus, Ceylan-, Madagaskar-Quillier-Wurzel je ein und  
dreiviertel Gem., insgesamt 600 Gem. 3 Tage hindurch digerirt (ausgelagert), sodann gut aus-  
geseiht und filtrirt. Product 750 Gem.

W e l z h e i m.

## Webgarn

empfiehlt von bester Qualität billigt  
G. Schober.

W e l z h e i m.  
Abonnements auf den  
„Volksfreund“  
nimmt entgegen.  
G. Abele.

Seiboldswweiler.

Bestellungen auf

### Obstbäume, Rosenbäumchen

sowie

### Beerensträucher

in bekannter Qualität nimmt  
innerhalb 14 Tagen  
entgegen

Friedrich Müller.

Luchschuhe,  
Turnschuhe,  
Segeltuchschuhe,  
lederne Kinderschuhe  
aller Art empfiehlt billigt  
G. Schober.

Wollene und baumwollene

### Strickgarn,

ücht diamant-schwarzes

### Doppelgarn

### Häfelgarn

empfiehlt in besten Qualitäten zu  
sehr billigen Preisen

G. Schober.

### Lederschäfte

Schuhmacher-Artikel u.  
Handwerkszeuge

empfiehlt billigt

G. Schober.

### Rechnungen

werden in sauberster Aus-  
führung billigt angefertigt in der  
Buchdruckerei dieses Blattes.

# Wähler-Versammlung.

Der Landtagskandidat

**Professor Dr. Sieber aus Stuttgart**

wird in nachgenannten Orten zu der angegebenen Zeit sich persönlich vorstellen und sein Programm entwickeln.

Am Samstag den 24. Februar Abends 6 Uhr in Breitenfürst  
in der Krone.

„ Sonntag den 25. Februar Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr in Welzheim  
im Burgkeller.

Hiezu ist Jedermann freundl. eingeladen.

**Das Wahlkomite für Dr. Sieber.**

---

# Wähler-Versammlung.

Landtagskandidat

**Dekonom Karl Sinderer aus Gausmannsweiler**

wird

Sonntag 25. Februar Nachmittags 4 Uhr in Alfdorf in der Rose

„ „ „ Abends 1 $\frac{1}{2}$  8 Uhr in Lorch im Hirsch

sein Programm entwickeln, wozu jedermann freundl. eingeladen wird. In beiden Versammlungen wird auch Landtags- und Reichstagsabgeordneter Konrad Haukmann sprechen.

**Das Komite für K. Sinderer, Dekonom.**

---

## Wählerversammlungen.

Nächsten Sonntag den 25. Februar finden in Mannenberg nachmittags 2 Uhr im Stern, in Unterschlechtbach abends 5 Uhr im Adler Wahlversammlungen statt, zu welchen jedermann höflichst eingeladen ist.

Tagesordnung:

### Die Landtagswahl.

Referent K. Wagner aus Gmünd, Kandidat der Sozialdemokratischen Partei.  
Freie Diskussion.

**Der Einberufer.**

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 27. Februar vormittags 11 Uhr in der Kirche zu Rienharz stattfindenden

### — — — — — T r a u u n g — — — — —

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Röfle“ daselbst erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Georg Sinderer, Rienharz.

Die Braut: Barbara Bohn, Eichenkirnberg.